Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 19 (2006)

Artikel: Werdenberger Kunstschaffen : die Sprache der Blumen : die Aquarellistin Hana Matthews, Sevelen

Autor: Suenderhauf, Maja

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-893591

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sprache der Blumen – die Aquarellistin Hana Matthews, Sevelen

Maja Suenderhauf, Buchs

Wer die steilen Stufen zu Hana Matthews' Haus am Rande von Sevelen, im ruhigen Montiol-Quartier, emporsteigt, taucht in eine Blumenpracht ein, die den Besucher mit der ganzen Palette der saisonalen Farben umgibt. Zwischen üppigem Grün leuchten in kräftigen, leuchtenden Farben und in sanftem Pastell grosse und kleine Gewächse, liebevoll gepflegt und gehegt von Hanas Ehemann Terry. Gräser, Bäume, Zierpflanzen und die der Natur überlassenen kleinen Wildnisse liefern reichlich Motive für alle, die genau hinzusehen vermögen. Während der kalten Jahreszeit bezaubern die vielen prachtvollen Orchideen in den grossen, ans Haus angebauten Gewächshäusern.

Die erhöhte Lage ihres Heims gestattet es, den Blick weit in die Rheinebene und auf die Berge zu werfen, wo sich dem Auge zu jeder Jahreszeit ein vielfältiges Farbenspiel darbietet. Eine Wunderwelt im Kleinen, Nahen und gleichzeitig die ganze Weite des Horizontes: Gewissermassen vor der Haustür findet Hana Matthews Motivation und Inspiration für ihre Blumen- und Landschaftsbilder.

Das Malen mit Wasserfarben, die es gestatten, sowohl transparente als auch kräftige, leuchtende Effekte zu erzielen, hat Hana Matthews schon in der Kindheit fasziniert. Auch damals waren Blumen ihre bevorzugten Motive. Allfälligen Schwierigkeiten der nicht gerade einfachen Technik begegnete sie mit Experimentierfreudigkeit und Beharrlichkeit. Damit war der Anfang gemacht für eine beglückende Tätigkeit, die sich zu mehr als einem schönen Hobby entwickeln sollte. Denn anders als für manche Freizeitmalerin oder manchen Hobbykünstler war für Hana Matthews die Malerei stets fester Bestandteil ihres Lebens, auch wenn es die jeweilige Lebenssituation nicht immer gestattete, sich ihr vollumfänglich zu widmen.

Die in Sevelen wohnhafte Kunstmalerin verbrachte ihre Jugend in der Stadt Liberec (Reichenberg) in der ehemaligen Tschechoslowakei. Trotz der Trostlosigkeit der damaligen politischen Gegebenheiten erinnert sie sich an überraschend viel Positives: Die Schulen förderten die Künste und boten talentierten Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten, ihre Begabungen zu formen und einem grösseren Publikum vorzustellen. Als spannend und unvergesslich bezeichnet

Hana Matthews ihre Zeit als Sängerin mit einer Pop- und Rockband – auch dies vielleicht ein künstlerisches Experiment!
Ein sehr schmucker botanischer Garten, ein kleiner Zoo, die begeisternden Eishockeyspiele der weit über die Grenzen hinaus bekannten Spieler, aber auch ihr Freundeskreis boten Abwechslung und Freude. Die kurze Zeit des «Prager Frühlings» brachte in der damaligen Tschechoslowakei eine Blüte des Film- und Theaterschaffens, der Musik und der Literatur. Es herrschte eine Aufbruchstimmung, in der junge, talentierte Menschen wie Hana sich wohl fühlten und sich entwickeln konnten. Dieser kurzen Blüte – wir wissen es – machten die russischen Panzer im Spätsommer 1968 ein abruptes Ende.
Wie für viele ihrer Landsleute war für Hana Matthews die Flucht in die Freiheit die einzige Möglichkeit, der unerträglichen Situation ihrer Heimat zu entkom-

men. Ihr Weg führte sie zuerst nach Wien, später nach Liechtenstein und schliesslich in die Schweiz, nach Buchs, das zu ihrer neuen Heimat werden sollte. Bereits nach einem halben Jahr fand sie dank ihrer schnell erworbenen Deutschkenntnisse als diplomierte Krankenschwester im Spital Grabs ein Betätigungsfeld. «Schwester Hana» wurde für viele Patienten in der näheren und weiteren Region ein Begriff. Die turbulente Zeit der Auswanderung, der Neuorientierung und später die Geburt der beiden Kinder Simone und Patrik gestatteten in den folgenden Jahren wenig Freiraum, um sich der geliebten Malerei zu widmen. Sobald es aber die familiären Verpflichtungen erlaubten, fand Hana Matthews zur Malerei zurück und erweiterte ihre Fachkenntnisse in Kursen, durch Studium und autodidaktisch im geduldigen Üben und Experimentieren.

«Theoretisches Wissen allein führt selten zum gewünschten Ergebnis», betont die Künstlerin. Vielmehr erfordern die Blumenbilder nicht nur tiefe Empfindung für die Ästhetik des dargestellten Objektes, sondern auch eine präzise Beobachtung der botanischen Besonderheiten. Dass daneben das Künstlerische, der Blick für Farbe, Motiv und Anordnung im Gesamten eine entscheidende Rolle spielt, ist für Hana Matthews selbstverständlich. All dies – und die Kunst, Empfundenes und Beobachtetes so wiederzugeben, dass es den Betrachter direkt anspricht, ist Teil des Zaubers von Hana Matthews Bildern. Die Sprache der Blumen berührt den Betrachter unmittelbar und weckt Freude und Dankbarkeit für diese wunderbare Gabe der Natur, die uns mit Farbe und

Schönheit beglückt. Dies ist vielleicht auch der Grund, weshalb Hana Matthews Bilder nicht nur einfach «schön» sind, sondern über blosse Ästhetik oder Dekoration, die schnell flach und langweilig wirken, hinaus gehen und den Betrachter immer wieder aufs Neue zu fesseln und zu faszinieren vermögen.

Vielleicht versteht die Künstlerin die essenzielle, die wahre Sprache der Blumen und vermag damit das Unsichtbare zwar nicht hörbar, dafür aber sichtbar zu machen.

Ihre zarten Landschaftsbilder entstehen, wie sie selber sagt, durch eine (manchmal auch zufällig) geglückte Kombination von Blickwinkel, Ästhetik und Gefühl. Und überdies: Der nahe Werdenberger Binnenkanal, das Rheinufer oder die Talebene bieten der Künstlerin zu jeder Jahreszeit Inspiration und Erholung.

Seit 1991 sind Hana Matthews Werke immer wieder in Ausstellungen öffentlich zu besichtigen gewesen, bereits sechsmal im Haus Nummer 7 im Städtli Werdenberg, fünfmal im Spital Grabs, in St.Margrethen (im Rheinpark und im Heilbad), in Eschen FL sowie im Alten Pfarrhaus in Buchs.

Für die künstlerische Zukunft strebt Hana Matthews nicht primär nach grossen Veränderungen und Umbrüchen. Sie fühlt sich in der Aquarellmalerei in ihrem Element. Die kontinuierliche Weiterentwicklung ihres Malstils, so wie er sich aus sich selbst heraus ergibt, lässt dabei für Wandlungen und Veränderung durchaus Spielraum. «Nichts forcieren» möchte sie, das Bestehende pflegen und weiterentwickeln und gleichzeitig Neuem Raum geben, wenn die Zeit dazu reif ist.

Bilder

Hana Matthews, Sevelen.